

KINDERBETREUUNG IN WACHTBERG

Droht ein Versorgungs-GAU?

Heute findet ab 18:00 Uhr eine Sondersitzung des Ausschusses für Bildung und Jugend statt. Der Grund hierfür liegt in der Vorstellung der Kindergartenbedarfsplanung in der Sitzung vom 27.01.2016. Was eigentlich schon lange bekannt war: Zum kommenden Kindergartenjahr fehlen Betreuungsplätze, so wie es aussieht mind. 100.

In den 12 Wachtberger Kindertagesstätten werden aktuell 630 Kinder betreut. Damit sind sämtliche Einrichtungen voll besetzt. Fast alle Einrichtungen sind sogar überbelegt. Auf der Warteliste der kommunalen Einrichtungen für das nächste Kindergartenjahr stehen derzeit 235 Kinder, denen aber nur 156 freiwerdende Plätze zur Verfügung stehen werden. Der sich damit rechnerisch ergebende Fehlbedarf von 79 Plätzen wird sich noch erhöhen, da in der Bedarfsplanung der Verwaltung die nach dem 1. November geborene Kinder ebenso wenig berücksichtigt sind, wie Kinder von Flüchtlingen oder Kinder von nach Wachtberg ziehenden Familien.

Für die betroffenen Familien, die auf ihre Anmeldungen immer noch keine Zu- oder Absage erhalten haben - und damit keine Planungssicherheit - ein untragbarer und unzumutbarer Zustand. Dieser Zustand wird noch dadurch verschärft, dass auch im Bereich der Tagespflege (sog. Tagesmütter) derzeit auf Verlangen der Verwaltung kaum Zusagen über neue Betreuungsverhältnisse im Sommer abgegeben werden.

Und wie soll es weitergehen?

Zur Schließung der Versorgungslücke schlägt die Verwaltung die Erweiterung der Kitas in Werthoven und Berkum vor, sowie die Errichtung von 3 zusätzlichen Tagesstätten in Niederbachem, Villiprott und Berkum. Nur: Zum 1.8.2016 wird sich die Situation kaum nachhaltig entschärfen können. Denn dafür ist es zu spät, viel zu spät. Gerade im Bereich der neu zu errichtenden Tagesstätten zeigen die bisherigen Erfahrungen (s.u.), dass schon August 2017 ein ehrgeiziges Ziel ist.

Haben die Verantwortlichen geschlafen?

Schon in der letzten Ratsperiode wurde im April 2013 der Bedarf nach einer Erweiterung des Kita-Angebots gesehen. Das DRK und die Limbachstiftung hatten zu diesem Zeitpunkt schon ihr Interesse bekundet, eine Kita zu betreiben. Als Träger der Einrichtung wurde dann im November 2013 - den damaligen Mehrheitsverhältnissen folgend - die Limbachstiftung durchgedrückt, die die Fertigstellung einer Einrichtung zum 1.8.2015 in Aussicht stellte. Seitdem wurde die Gemeinde von dieser Seite hingehalten und getröstet. Der Termin verschob sich nach hinten und mittlerweile ist klar: Es wird nicht einmal etwas zum 1.8.2016. Fraglich ist sogar, ob die Stiftung überhaupt noch als Träger auftreten wird.

Ende letzten Jahres sollte die Gemeinde sogar eine Bürgschaft übernehmen, also teilweise für die Kredite der Stiftung zur Errichtung der Kita haften. So wurde auch mit Blick auf den angeblich noch möglichen Start zum 1.8.2016 derart zeitlicher Druck aufgebaut, dass sich im Rat sogar eine Mehrheit für die Übernahme der Bürgschaft fand.

Nachdem die Fraktionen von UWG, Grünen, FDP und Unser Wachtberg die Kommunalaufsicht aufgefordert hatten den Ratsbeschluss zu beanstanden, kehrte Ruhe ein. Auf einmal schien es so, als hätten alle Beteiligten sehr viel Zeit. Vorläufiger Schlusspunkt war zuletzt die Aussage, eine Bürgschaft sei wegen der Planungen ohnehin unzulässig gewesen, jetzt solle eine komplette Neuplanung erfolgen.

Und wie geht es konkret mit der Einrichtung in Berkum weiter?

Dies kann derzeit kaum jemand sagen. So wird überlegt, ob es nicht sinnvoller wäre, die Gemeinde würde die Kita selbst errichten. Sicher ist derzeit daher leider nur eins: Auch zum 1.8.2016 wird es wieder nichts.

Wer sich über die Betreuungssituation und Gesamtgemengelage informieren möchte, dem sei angeraten, heute um 18:00 Uhr den Weg ins Rathaus zu suchen.